

Gerhard ULRICH

Autor des Buches Der entlarvte «Rechtsstaat»

Avenue de Lonay 17

CH-1110 Morges

0041 21 801 22 88

catharsisgu@gmail.com



Morges, den 06.04.17

Herr

Dr. Norbert BLÜM

Minister a.D. der BRD

Fuchspfad 3

D-53639 Königswinter

cc: Netzwerk SALVE EUROPA !

Die verrückte Ausbreitung der Richterroben

Sehr geehrter Herr Dr. BLÜM,

Ihr Buch «Wider die Willkür an deutschen Gerichten», spricht mich an:

<https://mail.google.com/mail/u/0/?tab=wm#inbox/15b38d5b6d02b680?projector=1>

Haben wir Richtermangel? Für die Schweiz hat Edmund SCHÖNENBERGERER fürs 2001 vorgerechnet, dass die Kapazitäten des Schweizerischen Bundesgerichtes gerade mal zu einem Drittel genutzt waren:

<http://edmund.ch/mh.html>

Logischerweise hätte man somit den Bundesrichterbestand auf einen Drittel herabsetzen können. Man zählte damals 30 Bundesrichter und einige Ersatzbundesrichter. Unsere Politiker schlugen eine konträre Richtung ein. Sie verdreifachten die Bundesrichterpopulation, indem sie das Bundesstrafgericht und das Bundesverwaltungsgericht schufen. Heute haben wir 150 Bundesrichter einschliesslich Bundesersatzrichter. Siehe: www.bger.ch

Parallel dazu explodierte die Anzahl der Richterroben in den Schweizer Kantonen. Die Waadt, der bevölkerungsstärkste französischsprachige Kanton, wo ich wohne (derzeit 775'000 Einwohner) hatte 20 Oberrichter im 2001. Heute sind das 53 Obervögte. Die Nachforschung auf www.vd.ch zeitigt das Ergebnis, dass heute total 732 Waadtländer Justizmagistrate werkeln (Richter und Staatsanwälte), verbeiständet von der doppelten Anzahl von Gerichtsschreibern, Juristen und Sekretären = 1464. Alles in allem füttert also der Waadtländer Steuerzahler $732 + 1464 = 2'196$ Justizbeamte (Schätzung) –

1 Justizbeamter auf 353 Einwohner! Die Population der Advokaten und Notare, diesen Hilfskräften des Systems, hat mitgehalten. Gemäss meinen Beobachtungen war die Effizienz dieses aufgeblähten Apparates bereits im 2001 eine Katastrophe, und das hat sich nur noch verschlimmert. Siehe mein beiliegendes Buch Der entlarvte «Rechtsstaat».

In anderen europäischen Ländern spielen sich dieselben Tendenzen ab. Die Anzahl der beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingegangenen Klagen sind explodiert. Dies beweist, dass die Qualitätskontrolle versagt. Die gibt es nämlich gar nicht. Das europäische Justizsystem ist unheilbar degeneriert. Es ist durch ein neues Konzept zu ersetzen. Siehe:

www.worldcorruption.info/index_htm_files/gu_2017-02-25_forney-d.pdf

www.worldcorruption.info/index_htm_files/gu_2017-03-22_forney-d.pdf

Der Europarat wollte Deutschland Richterräte aufschwätzen, um Ihre Justiz total unabhängig zu machen. Frankreich hat solches geschaffen, ist aber ein sehr schlechtes Beispiel. Seilschaften von Freimaurer-Juristen plündern dort die Rechtsuchenden aus und die verschleierte Gewalten vogten das ganze französische Volk. In Belgien idem. Zitat: «Die Gewalten, welche vorgeben, sich selbst zu kontrollieren, führen unweigerlich in den Gulag» (On m'a volé mon ego! Jacques-André WIDMER, Verlag Publibook, 2014).

Die Kontrolle des Justizapparates muss unbedingt von aussen her erfolgen. Unsere Anläufe, die Mitglieder des Europarates auf die Auswüchse der Falschspielerloge im Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte aufmerksam zu machen, sind fehlgeschlagen. Diese europäischen Institutionen haben gar keine moralische Autorität. Sie strecken vor der Tyrannei die Waffen.

Wer sonst als die Justizkonsumenten = wir Justizopfer ist denn besser dazu berufen, den Weg aus der Sackgasse zu weisen? Die Mainstream-Massenmedien verleumden uns aber im besten Fall. Oder noch schlimmer: Sie ignorieren unsere Existenz.

Herr Dr. Blüm, meines Wissens sind Sie der einzige elder Statesman Europas, der erkannt hat, dass sein Land Gerichtsnotstand hat. Auf europäischer Ebene ist es noch erschreckender. Ich bitte Sie, den deutschen und europäischen Justizopfern in den Massenmedien eine Stimme zu geben, damit wir endlich gehört werden.

Stoppen wir die verrückte Ausbreitung der Richterroben!

In Erwartung Ihrer Kontaktaufnahme, um unsere europäischen Werte zu retten, grüsse ich Sie, verehrter Herr Dr. BLÜM hochachtungsvoll

Gerhard ULRICH

Annexe: «L'Etat de droit» démasqué (livre)